Kran-Quartett der Kölner Häfen

Als der Rheinauhafen im Jahr 1898 eröffnet wurde, war „Kran 35“ das stärkste Exemplar in der Stadt. Seine wohl berühmteste Leistung: Von sechs Arbeitern angekurbelt hob er 1924 den neuen „Dicken Pitter“ vom Schiff auf einen Eisenbahn-Tieflader. Das Umschlaggerät mit dem Spitznamen „Herkules“ und drei weitere Krane bringt die Kölner Hafenzeitung im zweiten Teil des Kran-Quartetts mit insgesamt 32 Kranen zum Sammeln, Ausschneiden, Aufkleben und Mitspielen.

1c Container-Brücken

EK 1

Betriebszeit:	seit 1999
Standort:	Niehl, Becken 1 West
Hersteller:	KSR
Kranbahn:	360 m
Kranspur:	39,5 m
Ausladung:	20 m ü. W.*/80 m Trav.**
Tragfähigkeit:	50 t
Antriebsart:	elektrisch
Güterarten:	Container, Haken

* ü. W. = über Wasser ** Trav. = Traverse

2d Vollportal-Doppellenker

Kran 10

Betriebszeit:	seit 1981/1982
Standort:	Godorf, Becken 3 Nordkai
Hersteller:	Takraf
Kranbahn:	90 m
Kranspur:	11,8 m
Ausladung:	32 m
Tragfähigkeit:	20 t
Antriebsart:	elektrisch
Güterarten:	Greifer, Haken

3a Spezialkrane

K35 Herkules

Betriebszeit:	1898 bis 1995
Standort:	Rheinauhafen
Hersteller:	Stuckenholz
Kranbahn:	- (stationär drehbar)
Kranspur:	-
Ausladung:	10 m
Tragfähigkeit:	30 t
Antriebsart:	per Hand, später elektr.
Güterarten:	Haken

4a Halbportalkrane

Kran 15

Betriebszeit:	1936/1938 bis 1995
Standort:	Rheinauhafen
Hersteller:	Pellenz
Kranbahn:	800 m
Kranspur:	13,40 m
Ausladung:	17 m
Tragfähigkeit:	3 t
Antriebsart:	elektrisch
Güterarten:	Haken